

Aktuelle Agitation zur Qualität

Mit meiner Meinung halbe ich nie hinterm Berg. Das wissen meine Kollegen im VEB Pumpenfabrik Oschersleben, und mir scheint, sie kommen gerade deshalb mit ihren Fragen und Problemen zu mir. Andererseits warte ich nicht, bis sie kommen. Als Kontrolleur im Bereich Gießerei komme ich in der ganzen Abteilung herum, und täglich bin ich mit Kollegen im Gespräch. Klar, daß ich das mit meinem Parteauftrag verbinde, als Agitator zu wirken. Schlechte Qualitätsarbeit zum Beispiel wird bei uns, in der Gießerei, nicht als Kavaliersdelikt hingenommen. Sie ist für den Meister, ist für alle Genossen Anlaß, mit den Betreffenden immer wieder darüber zu diskutieren, was von der Qualität ihrer Arbeit abhängt.

Vielfältige, überzeugende Argumente

Die Argumente, die wir Agitatoren der APO III im Bereich Gießerei dabei ins Feld führen, sind recht verschieden. Bei manchem Kollegen reicht der Hinweis darauf, daß er sich für sein gutes Geld ja auch einen Anzug oder ein Radio solider Qualität kaufen möchte. Doch das allein macht noch kein politisches Gespräch aus. Uns kommt es ja darauf an, jedem Kollegen seine Verantwortung auch unter weiteren Gesichtspunkten zu zeigen. Dabei knüpfe ich vor allem an die Wettbewerbsverpflichtungen an.

Die 70 Kollegen unserer Gießerei haben sich im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR unter anderem vorgenommen, den Plan bei Grauguß — es handelt sich hierbei um komplizierten Pum-

penguß — um ein Prozent zu überbieten. Das entspricht einer Menge von zwölf Tonnen. Fünf Tonnen könnten wir allein dadurch aufbringen, daß wir die Ausschußkennziffern von 3,9 Prozent um 0,4 Prozent unterbieten, was einen Wert von 13 000 Mark ausmacht.

Wie aber ist das zu erreichen? Das muß ich als Agitator erklären. Ich gebe zum Beispiel zu bedenken, daß es heute weniger denn je ausreicht, nur auf die Menge, aber weniger auf die Qualität zu achten. Die Menge und die entsprechende Qualität — beides zusammen erst ergeben einen wirklich guten Guß, mit dem die nachfolgende Produktion reibungslos erfolgen und eine solche Qualität des Finalproduktes gewährleistet werden kann, wie sie die Kunden wünschen. Also, das ist eine Schlußfolgerung, man muß bei seiner Arbeit über die Abteilung und den Betrieb hinaus blicken, man muß, wie man so sagt, volkswirtschaftliche Zusammenhänge sehen.

Bei solchen Diskussionen mache ich mitunter auch eine Rechnung auf. Gesetzt den Fall, so sage ich, jeder der 70 Kollegen unserer Gießerei ginge davon aus, einmal Ausschuß, das komme schon vor, das mache den Kohl auch nicht fett. Doch was wäre, wenn im ganzen Betrieb, im Kreis, im Bezirk, ja in der gesamten Republik so gedacht würde?

In unserer Wettbewerbsverpflichtung steht ganz klar: 0,4 Prozent Ausschuß unterbieten, heißt allein bei uns 13 000 Mark gewinnen. Jeder kann sich doch ausrechnen, wie schnell das in die Hunderttausende, ja in die Millionen geht.

Leserbriefe

stabilen und bedarfsgerechten Versorgung beitragen.

In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit den Betrieben VEB Großbäckerei, VEB Fleischkombinat Betrieb Werneuchen, LPG Blumberg, aber auch der Mosterei Neumann und mit den Kleinsterzeugern wollen wir nicht nur die Stabilität des Angebots während der gesamten Öffnungszeit, sondern vor allem auch den Frischegrad der Waren erhöhen. Durch intensive Kundengespräche werden wir noch gründlicher den Bedarf ermitteln. Tägliche Sortimentskontrollen, vor allem in den Nachmittagsstunden,

werden uns helfen, Versorgungslücken schneller zu schließen. Unsere Aufgabe ist es, gegenüber den Kunden und unseren Partnern, zum Beispiel den Kollegen der Großbäckerei, die Waren auch in guter Qualität und entsprechendem Frischegrad zu verkaufen. An dieser Nahtstelle — zwischen Produktion und Handel — darf kein Bruch entstehen.

In Kurzversammlungen informieren wir über die täglichen Aufgaben und bereiten unsere Kolleginnen auf das politische und fachliche Verkaufsgespräch vor. Jeder übernimmt bei uns eine persönlich ab-

rechenbare Verpflichtung zur Erhöhung der Qualität seiner Arbeit. Zu ständigen Einrichtungen wurden unter anderem das Ideenbuch und die Notizen zum Plan. Mit ihnen arbeiten wir regelmäßig. Sie helfen uns, auch 1978 den bewährten Weg der sozialistischen Intensivierung fortzusetzen.

Wir haben eine große Verantwortung für den Schutz und den sorgsamsten Umgang mit dem Volkseigentum. Ein wichtiger Maßstab dafür sind Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit, Disziplin und keine Inventurdifferenzen. Wir wurden als „Bereich der vorbildlichen Ord-